

Die Fenster auf, die Herzen auf!
 Geschwinde! Geschwinde!
 Zum Angriff schlägt die Nachtigall
 Und horch und horch, ein Widerhall,
 Ein Widerhall aus meiner Brust!
 Herein, herein, du Frühlingsluft,
 Geschwinde! Geschwinde!

Wilhelm Müller.

59. Der Strom.

Tief in waldblauer Nacht
 Ist ein Bächlein erwacht,
 Kommt von Halbe zu Halbe gesprungen.
 Und die Blumen sie stehn
 Ganz verwundert und seh'n
 In die Augen dem lustigen Jungen.

Und sie bitten: „Bleib hier
 In dem stillen Revier!“
 Wie sie drängen den Weg ihm zu hindern!
 Doch er küßt sie im Flug
 Und mit neckischem Zug
 Ist entschlüpft er den lieblichen Kindern.

Und nun springt er hinaus
 Aus dem stillgrünen Haus.
 „O du weite, du strahlende Ferne!
 Dir gehör' ich, o Welt!“
 Und er dünkt sich ein Held
 Und ihm leuchten die Augen wie Sterne.

„Gebt mir Taten zu tun!
 Darf nicht rasten, nicht ruh'n,
 Soll der Vater, der alte, mich loben!“
 Hoch zum Flusse geschwellt,
 Von dem Fels in die Welt
 Braußt er nieder mit freudigem Toben.